

Fussball

Prozess gegen
Hoeness ab Montag

MÜNCHEN Am Montag beginnt in München der Prozess wegen Steuerhinterziehung gegen Uli Hoeness. Schon bei der Besichtigung des Gerichtssaals, in dem sich der Bayern-Präsident verantworten muss, herrschte ein Riesenrummel. Zahlreiche Übertragungswagen der grossen Fernsehsender und rund 100 Medienvertreter nahmen schon an einer ersten Begehung des Gerichtssaals teil. «Wir sind auf alles vorbereitet», versicherte Gerichtssprecherin Andrea Titz. Man müsse neben «50, 500 oder 5000» Reportern auch mit Fans und Gegnern von Bayern und seines Präsidenten rechnen, sagte Titz. 22 Justizbeamte werden für die Sicherheit im Gebäude sorgen. Dazu werden bis zu 150 Polizisten im Einsatz sein. (si)

Taboga erhielt
Hilfe von seiner Frau

GRÖDIG Der in den österreichischen Wettskandal involvierte frühere Fussballprofi Dominique Taboga hat in einem TV-Interview sein Schweigen gebrochen. Der ehemalige Grödig-Spieler sagte, dass er kurz vor seiner Verhaftung an Selbstmord gedacht habe. Nur seine Frau habe den Suizid vereitelt. «Ich habe einen Abschiedsbrief verfasst, meiner Frau übergeben und mich von ihr und den Kindern verabschiedet. Ich hatte schon abgeschlossen», erklärte Taboga. Doch seine Frau habe ihn «da rausgeholt», indem sie ihm «Fotos von den Kindern aufs Handy geschickt» habe. Seine Gattin habe ihn auch dazu aufgefordert, reinen Tisch zu machen. «Meine Frau hat gesagt: Entweder du packst komplett aus oder es hat auch private Konsequenzen.» (si)

Blatter steht
«zur Verfügung»

MÖNCHENGLADBACH FIFA-Präsident Joseph Blatter hat erneut seinen Willen zu einer weiteren Amtszeit signalisiert. «Ich stehe zur Verfügung», sagte der Chef des Fussball-Weltverbandes gestern Abend in Mönchengladbach. Vor einer endgültigen Entscheidung über eine Kandidatur will der 77-jährige Schweizer jedoch den FIFA-Kongress am 10. und 11. Juni in São Paulo kurz vor Beginn der WM in Brasilien abwarten. (id)



Tennis

Steffi Vogt
knapp gescheitert

CAMPINAS Steffi Vogt (WTA 145) hat beim 25 000-Dollar-Turnier in Campinas (Br) den Halbfinaleinzug knapp verpasst. Die Balznerin unterlag im Viertelfinale der Argentinierin Maria Irigoyen (WTA 167) in drei Sätzen mit 6:1, 6:7, 4:6. Dabei hatte alles so gut begonnen, Vogt machte im ersten Satz kurzen Prozess mit ihrer Kontrahentin und lag auch im zweiten Satz in Führung - Liechtensteins Nummer 1 hatte sogar Matchbälle. Doch Irigoyen rettete sich ins Tiebreak, welches sie mit 7:5 für sich entschied. Den dritten Satz verlor Vogt mit 4:6 und damit auch das Spiel. Maria Irigoyen trifft im Halbfinale nun auf Alexandra Panova (Russ/WTA 149), die sich in ihrem Viertelfinale gegen die Slowakin Kristina Kucova (WTA 151) mit 6:3, 6:4 durchsetzte. (rob/Foto: ZVG)

SRCV-Damen mit Niederlage zum
Abschluss des NLA-Premierenjahres

Squash Beim favorisierten Tabellenzweiten Uster unterlag das Damenteam des SRC Vaduz mit 0:3. Das erste Jahr in der höchsten Schweizer Spielklasse brachte für die Residenzerinnen durchweg positive Erfahrungen.

VON ROBERT BRÜSTLE

Die Rollen vor dem letzten Spiel im NLA-Grunddurchgang waren klar verteilt. Uster war gegen Vaduz Favorit und untermauerte dies auch mit einem souveränen 3:0-Sieg. Auf der Position 1 musste sich Julia Schmalz Fabienne Oppliger mit 0:3 geschlagen geben. Die Vaduzer Nummer 1 wird nun den Schläger vorerst auf die Seite legen und sich auf ein

wunderbares Ereignis vorbereiten. Sie ist im fünften Monat schwanger und in freudiger Erwartung ihres ersten Kindes.

Auch Nicole Eisler und Nicole Betchem unterlagen auf den Positionen 2 und 3 Caroline Bachem bzw. Milena Penkov jeweils mit 0:3. «Ich konnte im ersten und Nicole Eisler im zweiten Satz sehr gut mithalten. Am Ende reichte es aber für uns beide nicht zu einem Satzgewinn», so Nicole Betchem, die trotzdem ein mehrheitlich positives Fazit der ersten NLA-Saison zieht. «Vor allem in der Hinrunde haben wir sehr gut gespielt, holten mehr Punkte als erwartet. In der Rückrunde lief es dann nicht ganz optimal.»

Uster - SRC Vaduz 3:0
Position 1: Fabienne Oppliger - Julia Schmalz 3:0 (11:5, 11:3, 11:6).
Position 2: Caroline Bachem - Nicole Eisler 3:0 (11:3, 11:9, 11:3).
Position 3: Milena Penkov - Nicole Betchem 3:0 (11:9, 11:7, 11:6).



Das SRCV-Trio: Nicole Betchem, Julia Schmalz und Nicole Eisler (von links). (Foto: MZ)

In Sotschi brennt wieder das Feuer

Paralympics Knapp zwei Wochen nach dem Abschluss der Olympischen Spiele brennt im russischen Sotschi wieder das Feuer. Mit einer farbenfrohen Show sind im Fischt-Stadion die Paralympics eröffnet worden.

Um 21.37 Uhr Ortszeit gab Staatspräsident Wladimir Putin den Startschuss für neun Wettkampftage mit 72 Entscheidungen. Anschliessend wurde das paralympische Feuer entzündet.

Mit ermunterndem Applaus wurde das Team der Ukraine begrüsst, das wenige Stunden vor der Eröffnung auf einen Boykott wegen des politischen Konfliktes mit dem Gastgeberland verzichtet hatte. Als erlaubtes Zeichen des Protestes fuhr nur Fahnenträger Michail Tkatschenko ins Stadion ein. Wegen der politischen Krise auf der ukrainischen Insel Krim verzichtete unter anderem auch Bundesrat Alain Berset auf eine Reise ans Schwarze Meer. Insgesamt sind nach Angaben des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) 547 Sportler aus 45 Nationen am Start. Liechtenstein ist an den Paralympics in Sotschi nicht vertreten. (si)



Die Paralympics wurden gestern mit einer farbenfrohen Show eröffnet. (Foto: KEY)

Tennis

Federer und Wawrinka
kennen ihre ersten Gegner

INDIAN WELLS Roger Federer und Stanislas Wawrinka standen in der Nacht auf heute Samstag in Indian Wells im Doppel im Einsatz. Im Einzel werden sie nach einem Freilos am Wochenende starten. Federer gegen Paul-Henri Mathieu, Wawrinka gegen Ivo Karlovic. Der 32-jährige Mathieu (ATP 123) kämpfte sich über die Qualifikation ins Hauptfeld und schlug dort in der 1. Runde den Amerikaner Robby Ginepri deutlich 6:2, 6:3. Die Begegnungen mit dem gleichaltrigen Federer brachten ihm bislang kein Glück. Sechsmal standen sich die beiden seit ihrem ersten Aufeinandertreffen 2003 gegenüber; nur 2009 in Roland Garros konnte der Elsässer einen Satz gewinnen. Federer ist natürlich mit grossen Selbstvertrauen in die kalifornischen Kleinstadt gereist. 13 Siege konnte er in den bisherigen 15 Partien in diesem Jahr buchen, darunter die Erfolge gegen Novak Djokovic und Tomas Berdych auf dem Weg zum Titel in Dubai. «Gewinnen hilft, um auf dem besten Niveau zu spielen», so Federer. «Nun ist es wichtig, das Turnier in Indian Wells körperlich gut durchzustehen.» Er sei auf jeden Fall sehr motiviert. Viermal

konnte er das Turnier schon gewinnen. 2005 und 2006 gelang ihm als bislang einziger Spieler das Double Indian Wells/Key Biscayne. Key Biscayne beginnt übernächste Woche. Auf Stanislas Wawrinka wartet bei seinem ersten Einsatz im Einzel seit Ende Januar ein harter Brocken. Der 2,11 m grosse Karlovic (ATP 51), der vor knapp zwei Wochen seinen 35. Geburtstag gefeiert hat, stellt jeden Gegenspieler mit seiner Aufschlagstärke mindestens vor eine Geduldsprobe. Es ist kein idealer Gegner, wenn man wie Wawrinka nach einigen Wochen Pause auf die Tour zurückkehrt. Das letzte Duell zwischen den beiden - beim US Open 2013 - gewann Stanislas Wawrinka 7:5, 7:6 (10:8), 6:4. (si)

Turniere im Ausland
Indian Wells, Kalifornien. WTA-Turnier (5 946 740 Dollar/Hart). Männer. Einzel. 1. Runde: Ivo Karlovic (Kro) s. Alex Bogomolov (Russ) 6:4, 6:4. Paul-Henri Mathieu (Fr/Q) s. Robby Ginepri (USA/Q) 6:2, 6:3. - In der 2. Runde: Stanislas Wawrinka (Sz/3) - Karlovic, Roger Federer (Sz/7) - Mathieu.

Frauen. Doppel. 1. Runde: Ashleigh Barty/Casey Dellacqua (Au/7) s. Martina Hingis/Sabine Lisicki (Sz/De/WC) 6:4, 6:7 (0:7), 10:6.

Kyoto (Jap). ATP-Challenger (Hart). Viertelfinals: Marco Chiudinelli (Sz/6) s. Ricardas Berankis (Lit/2) 6:7 (3:7), 6:4, 6:4.